

- 1.2.5. aus der Sicht der Erzieher:
- * Auseinandersetzung mit der Problematik "Behinderung" und "Integration"
 - * Integrative Arbeit fördert das individuelle Eingehen auf die Fähigkeiten und Probleme jedes Kindes.
 - * Die Arbeit in einer "gemischten" Gruppe ist anregend, vielseitig und interessant.
 - * Auf die Vorteile, die eine Arbeit zu zweit in einer Gruppe mit sich bringt, gehen wir an anderer Stelle ein.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Personelle Besetzung

Alle integrativen Gruppen (Kindertagesstätten, Heime) von 10-12 Kindern sollten ständig von zwei Erziehern betreut werden.

Dies ermöglicht einen reibungslosen Tagesablauf, gegenseitige Hilfe und Unterstützung und die Durchführung von Aktivitäten, an denen alle Kinder teilnehmen können.

Die zusätzliche Belastung der Erzieher, bedingt durch Körperbehinderung, Hilfsbedürftigkeit und verminderte Geschicklichkeit einiger Kinder wird verringert.

Gleichzeitig wird durch die Garantie, zu zweit eine Gruppe betreuen zu können, die Bereitschaft von Erziehern wachsen, integrativ zu arbeiten. Unterschiedliche Persönlichkeiten, verschiedenartige Ausbildungen und Erfahrungen ergänzen sich und bringen Vielfalt in das Gruppenleben. Sie vermeiden auch weitgehend, dass sich extreme Erziehungsstile durchsetzen.

Kinderfreie Zeiten sind in Integrationsgruppen - wie auch in allen anderen Kindergruppen - unerlässlich. Sie sind für wichtige Besprechungen und Absprachen (Probleme, Verbesserungen, Vorbereitungen, etc.) sowie für das Überdenken von Erziehungsfragen notwendig.